

Sechundsiebzigster Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium

in

CELLE.

Ostern 1911 bis Ostern 1912.

INHALT:

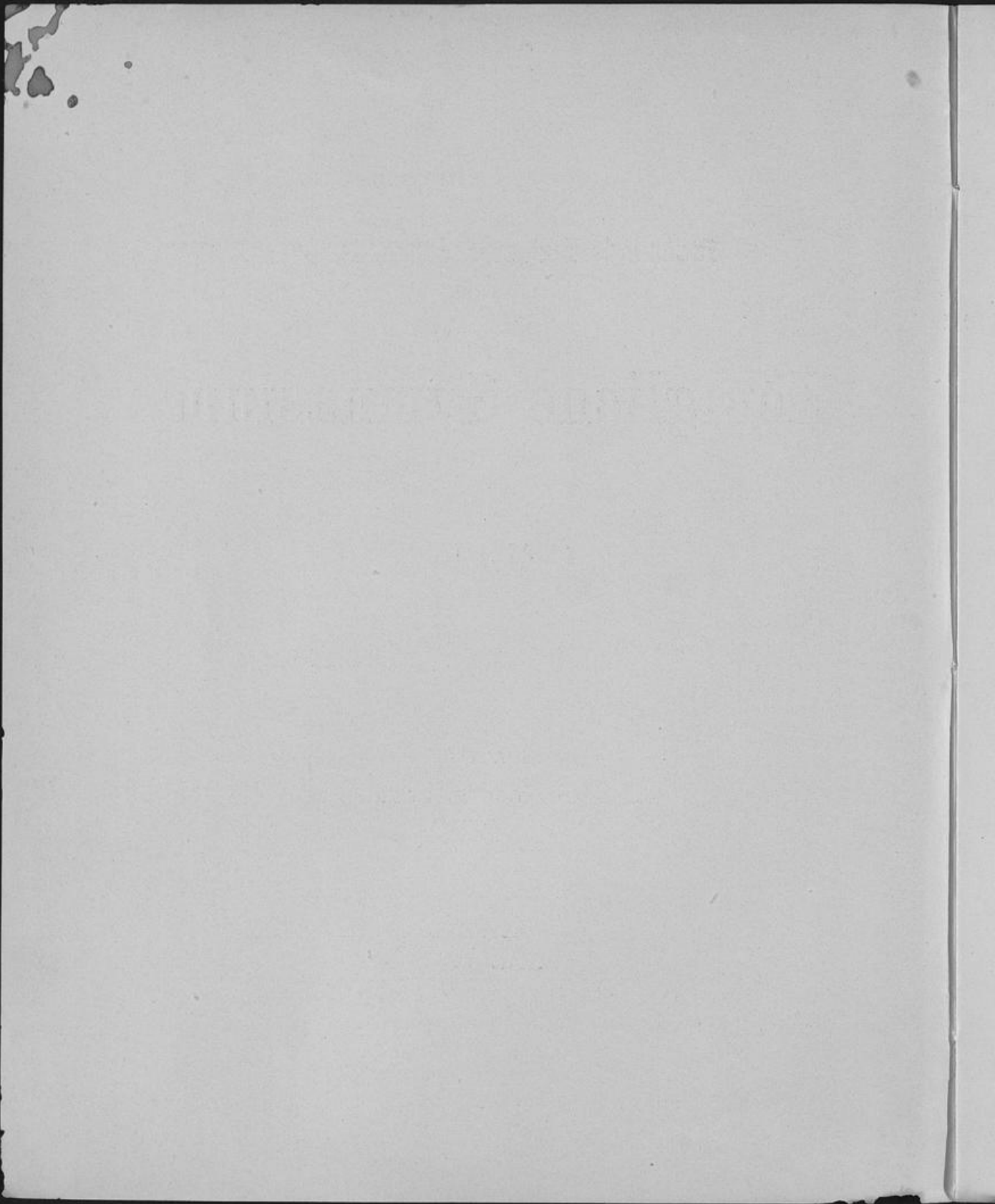
Schulnachrichten vom Direktor Professor Niemann.

CELLE.

Druck von W. Grossgebauer
1912.

1912. Progr. Nr. 417.

77. CELL
1



2a. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern im Sommerhalbjahr 1911.

Namen	Ordinarius	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Niemann, Prof., Dir.	O I	4 Griechisch	—	—	7 Latein	—	—	—	—	—	11
Bornträger, Professor	U I	7 Latein 2 Homer	7 Latein	3 Geschichte	—	—	—	—	—	—	19
Knop, Dr. Professor	O II	—	6 Griechisch	7 Latein	6 Griechisch	—	—	—	—	—	19
Wolckenhaar, Prof.	—	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	2 Französisch	—	—	—	—	20
Jahncke, Professor	U II	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	—	2 Französisch 2 Naturgesch.	—	—	—	22
Kaiser, Dr. Professor	O III	3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	22
Wichmann, Dr. Oberlehrer	IV	3 Geschichte	—	—	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	—	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. u. Erdk.	—	—	2 Erdkunde	24
Scharlemann, Oberlehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	—	2 Religion	2 Religion 2 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Religion	2 Deutsch	—	22
Schwietring, Dr., Oberlehrer	—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik 2 Physik	2 Rechnen 2 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	—	—	22
Garve, wissensch. Hilfslehrer	V	—	3 Geschichte	3 Deutsch	—	3 Gesch. u. Erdk.	—	4 Französisch	8 Latein 3 Deutsch	—	24
Thümmel, wissensch. Hilfslehrer	U III	—	—	6 Griechisch	—	—	8 Latein 6 Griechisch 3 Gesch. u. Erdk.	—	1 Turnspielstunde	—	24
Heller, cand. prob.	VI	—	—	—	2 Religion	—	2 Religion 2 Deutsch	—	—	8 Latein 3 Religion	17
Baecker, Zeichen- und Turnlehrer	—	—	O I—U II 2 fac. Zeichnen 3 Turnen	—	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 komb. Turnen	—	—	24
Bellerson, Lehrer am Gymnasium	—	—	—	—	—	1 St. fac. Schreiben	—	—	4 Rechnen 2 Gesch. u. Erdk. 2 Schreiben 2 Stagen	4 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Stagen	24
Mr. Oralli, Frz. L.-Ass.	—	—	12 französische Konversationsstunden	3 St. Stagen (1 komb. St.)	—	—	—	—	—	—	—
Kallmeyer	—	—	—	—	—	1 Stenographie	—	—	—	—	—

3. Übersicht über die in den Klassen UII bis OI im Schuljahr 1911/12 in den sprachlichen Fächern erledigten Lektürepenzen.

Untersekunda. Ordinarius: Professor Jahncke

Deutsch: Lessing: Minna von Barnhelm, Meyer Helmbrecht, Kleist: Prinz von Homburg, Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende, Schiller: Abfall der Niederlande, Wichmann.

Themata der Aufsätze: 1. Aus welchen Gründen ist Uhland in seinem Gedicht „Klein Roland“ von seiner Quelle abgewichen? 2. Die heutigen Verkehrsmittel zu Lande. 3. Welche Hindernisse sind zu überwinden, damit Tellheim seine Minna heimführen kann? 4. a) Die Ursachen der französischen Revolution. b) Der junge Helmbrecht besucht seine Eltern (nach einer mittelalterlichen Novelle). (Kl.-A.) 5. Die Ähnlichkeit der Handlung und des Grundgedankens in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Kleists „Prinz von Homburg“. (Kl.-A.) 6. Der Schlachtplan und der Gang der Schlacht von Fehrbellin (nach Kleist). 7. Die Vorfabel in Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“. 8. Der Schnee. 9. (Kl.-A.) Die Besetzung des Oberstatthalterpostens in den Niederlanden 1559 (nach Schiller).

Latein: Cicero: pro Roscio Amerino; pro Archia poeta. Ovid: Elegien aus den Tristien und den Briefen aus dem Pontus. Livius: Ausgewählte Stücke aus Buch II. Niemann. —

Griechisch: Xenophon, Anab. III, Hellenica II. Homer: Odyssee VI–VIII. Knop. — **Französisch:** Wershoven, Légendes du moyen âge. — Skalamet, A travers la France. Wolckenhaar.

Obersekunda. Ordinarius: Professor Dr. Knop.

Deutsch: Goethe: Hermann und Dorothea, Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide, Schiller: Wallenstein (Lager, Piccolomini, Tod). Vorträge. 8 Aufsätze. S. Garve. W. Riemann.

Themata der Aufsätze: 1. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen. 2. Inwiefern versteht es der Nibelungendichter, uns den Tod Siegfrieds tragisch empfinden zu lassen? (Kl.-A.) 3. Euch, o Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen — geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 4. Entstehung, Verlauf und Bedeutung der Perserkriege. (Kl.-A.) 5. Eindrücke von einer Theaterfahrt. 6. Liebe, Hass und Humor in Walthers Gedichten. (Kl.-A.) 7. Wallensteins Lager als Exposition der Trilogie. 8. Höhepunkt und Umschwung in den Piccolomini.

Latein: Cic., pro Ligario, pro rege Dejotaro. Vergil, Aen. IV–VI mit Auswahl. Liv., Buch XXI. — **Griechisch:** Xenoph. Memorab. I, 1–2, II, 1–4, IV, 1–2. Herodot. Ib. V–VIII in Auswahl. Homer Odyssee VI, VII, XIII, XIV, XVI, XVIII, XXI, XXII i. Ausw. **Französisch:** Choix de Nouvelles modernes II. Bd (Velh. & Klas.) Scribe, Le Verre d'eau. Wolckenhaar.

Unterprima. Ordinarius: Professor Bornträger.

Deutsch: Lessing: Minna von Barnhelm. Schiller: Gedichte und Jungfrau von Orleans, Goethe: Iphigenie, Nibelungenlied: ausgewählte Teile. Privatim: Goethe: Dichtung und Wahrheit bis Leipzig.

Themata der Aufsätze: 1. Friedrich der Grosse in Lessings „Minna von Barnhelm“. 2. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 3. Ist der Krieg ein notwendiges Uebel. 4. Ein Vergleich zwischen der Shakespeareschen und Schillerschen Jungfrau von Orleans. 5. (Kl.-A.) a) Und Lust und Liebe sind die Fittige zu grossen Taten. b) Welches sind die Folgen der Anwesenheit der Iphigenie im Skythenlande? 6. Nach dem einen ringt, also ihm gelingt, wenn Manneskraft und Hab' ihm Gott zum Willen gab. (Goethe.) 7. a) Was können wir aus der Devise des englischen Volkes: wrong or right — my country! lernen? b) Wozu bedarf Deutschland der Kolonien? 8. (Kl.-A.) Was hat dir das arme Glas getan? Sieh deinen Spiegel nicht so hässlich an. (Goethe.) Kaiser.

Latein: Cicero in Verrem V; Tacitus ann. I. Livius V i. Ausw.; Horat. carm., Auswahl aus I–III, einige Satiren. Bornträger. — **Griechisch:** Sophocles' Aias, Ilias I VI mit Auswahl; Platon, Apologie; Demosth., 3 olynth. Reden. Knop. — **Französisch:** Wershoven, Napoléon I^{er}. — Marguerite, Une Famille de province en 1870. Wolckenhaar. — **Englisch:** Collection of Tales and Sketches I. Bd. (Velh. & Klas.).

Oberprima. Ordinarius: Der Direktor.

Deutsch: Klopstock: Oden und Teile vom Messias. Lessing: Nathan. Goethe: Tasso. Sturm und Drang: Proben aus Lenz: Der Hofmeister und Gerstenberg: Ugolino. Privatim: Goethe: Italienische Reise. Kaiser.

Themata der Aufsätze: 1. Mit welchem Rechte nennt man das Nibelungenlied das Hohenlied der deutschen Treue? 2. Die Welt hat nur wenig grosser Geister, aber desto mehr von der mittleren Gattung nötig. (Gellert.) 3. *Τὸ γινῶθαι αὐτὸν πᾶσιν ἐστὶ χρήσιμον.* 4. Weshalb hat Nathan den Beinamen „der Weise“? 5. (Kl.-A.) Wozu lernen wir Lateinisch und Griechisch? 6. Vergleich der beiden Leonoren nach dem ersten Akte von Goethes Tasso. 7. (Prüfungsaufsatz.) Wodurch fühlen sich Nathan und Saladin zueinander hingezogen?

Latein: Cicero, de offic. I, III; Tacit. ann. II; Abschnitte aus Livius 28; Horat. carm. I–IV in Auswahl, einige Satiren. Bornträger. — **Griechisch:** Sophocles Antigone. Plato, Apologia Socratis mit den Schlusskapiteln aus Phaedon. Thukydides, einige Kapitel aus dem II. Buch. Niemann. Homer, Ilias I–VI, 22. 24. Bornträger. — **Französisch:** Molière et le Théâtre en France. — Molière, L'Avare — Monod, Histoire de France (1. Hälfte). Wolkenhaar. — **Englisch:** Gardiner, Modern English History. — Scott, The Lady of the Lake (Ausw.). Wolkenhaar.

Thema des Aufsatzes der Reifeprüfung Ostern 1912 — (Michaelis 1911 hat keine Prüfung einheimischer Schüler stattgefunden) : Wodurch fühlen sich Nathan und Saladin zueinander hingezogen?

Mathematische Prüfungsaufgaben für die Reifeprüfung. 1. Die Aufgabe: „Ein Kreis wird gesucht, der einen Kreis berührt und durch zwei Punkte geht“ soll mit Hilfe der Sätze über Polaren, Ähnlichkeitsachsen und Chordalen gelöst werden. 2. Auf der Hauptachse der Parabel, die durch den Anfangspunkt und durch die Punkte ($\frac{1}{2}$ cm $\pm$ 3 cm) geht, liegt ein Punkt, 8 cm vom Scheitel entfernt. Von ihm werden die Verbindungslinien zu den Endpunkten einer senkrechten Sehne gezogen, die zwischen dem Punkte und dem Scheitel der Parabel liegt. Wann ist das entstehende ebene Dreieck ein Maximum? 3. Ein reicher Sonderling stellte seinem Neffen, einem jungen Neophilologen, für ein halbes Jahr freien Aufenthalt zu Studienzwecken in England in Aussicht, wenn ihm folgendes glückte. Zuerst solle er aus einem verdeckt ausgebreiteten Spiele von 32 Karten 3 Karten von derselben Farbe oder demselben Bilde zu gleicher Zeit ziehen, oder aber, wenn ihm dieses nicht gelänge, mit 3 Würfeln in einem Wurf gerade 11 Augen werfen. Welche Wahrscheinlichkeit hatte der Student, nach England zu kommen? 4. Einem Kegel von gleichseitigem Achsenschnitt und der Seite $a = 12$ cm ist die Inkugel, dieser wieder ein gleichseitiger Kegel u. s. f. ins unendliche eingeschrieben. Welches ist die Summe der Inhalte aller Kegel, der Oberflächen und Inhalte aller Kugeln? Jahneke.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen:** Die Anstalt besuchten im S. 267, im W. 258 Schüler. Von diesen waren befreit: auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer auf $\frac{1}{2}$ Jahr: 23, im Winter auf $\frac{1}{2}$ Jahr: 23, „ „ „ $\frac{1}{4}$ „ 7, „ „ „ $\frac{1}{4}$ „ 6.

Von der Hälfte der Turnstunden wurden dispensiert im Sommer: 2 Schüler. Von allen Turnstunden wurden dispensiert im Winter 22 Konfirmanden.

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten nach Abzug der auf $\frac{1}{2}$ Jahr Befreiten: im Sommer 36, im Winter 33 Schüler; zur grössten: im Sommer 64, im Winter 61 Schüler.

b. **Singen.** Sexta: Einführung in die Notenschrift. G-Schlüssel und Notennamen. Die Notenwerte bis zur Achtelnote und die entsprechenden Pausen. Der Takt und die gebräuchlichsten Taktarten. Voll- und Auftakt, Zähl- und Taktierübungen, Bindebogen, Wiederholungszeichen, Schlussstrich und Fermate. Die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen. Aufbau der Dur-Leiter, Tetrachord, ganze und halbe Stufe. Die Intervalle der Dur-Leiter, der tonische Dreiklang. Entwicklung der G-Leiter, das Kreuz. Übungen im melodischen, rhythmischen und harmonischen Hören mittels des sogenannten Diktats. Im Zusammenhang mit dem theoretischen Unterricht Übungen zur Erzielung richtiger Tonbildung, Aussprache und Atmung. Singen von einstimmigen Liedern

und Chorälen unter gebührender Berücksichtigung des Textes. 2 St. — Quinta: Entwicklung der übrigen gebräuchlichen D-Tonleitern. Leitereigene und leiterfremde Töne. Die Notenwerte bis zur Sechzehntel-Note und die entsprechenden Pausen. Triolen. Die Moll-Leiter; Unterscheidung der grossen und kleinen Terz und Sext. Eingehenderes über Rhythmus, Tempo und Dynamik. Fortsetzung der Gehörübungen durch Übertragen von Ton- und Tonwertfolgen in Notenschrift. Weitere rhythmische Übungen und Übungen zur Vervollkommenheit der Tonbildung, Aussprache und Atmung. Zweistimmige Übungen. Singen von Chorälen und Liedern, letztere zum Teil zweistimmig. 2 St. — Quarta bis Obertertia: Knabenchor. 1 St. — Untersekunda bis Prima: Männerchor. 1 St. — Quarta bis Prima: Gemischter Chor. 1 St. Bellersen.

c. **Schreiben.** Sexta: Einübung der Formen der deutschen u. lateinischen Buchstaben, deren Verbindung zu Silben und einzelnen Wörtern. 2 St. — Quinta: Wiederholung des Sextapensums, Schreiben von einzelnen Sätzen u. zusammenhängenden Stücken. 2 St. — Quarta bis Obertertia: Schreibübungen für einzelne Schüler mit schlechter Handschrift. 1 St. Bellersen.

d. **Zeichnen.** Quinta: Zeichnen aus dem Gedächtnisse nach ebenen Gebilden und flachen Formen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen). 2 St. — Quarta: Übungen wie in V., Zeichnen und Malen nach Naturblättern, Schmetterlingen. 2 St. — Untertertia: Einführung in das freie perspektivische Zeichnen. Zeichnen und Malen nach einfachen Gebrauchsgegenständen. 2 St. — Obertertia: Übungen wie in Untertertia mit besonderer Berücksichtigung des Zeichnens und Malens nach schwieriger darzustellenden körperlichen Gegenständen. 2 St. — Wahlfreies Zeichnen in Untersekunda bis Prima: Zeichnen und Malen nach der Natur in verschiedenartiger Ausführung, Einführung in die Elemente der darstellenden Geometrie, Projektionslehre, Schattenkonstruktion und Perspektive. Die Zahl der Teilnehmer betrug im S. 10, im W. 11 Schüler. Befreit war vom Zeichnen ein Schüler der IV wegen Erkrankung der Augen. 2 St. Baeker.

II. Aus den Verfügungen des Königl Provinzial-Schulkollegiums.

1911.

1. 13. 3. No. 3676. Min.-Verf., nach welcher fortan der Unterricht im Französischen und Englischen mit je 2 + 3 Stunden für das erste Halbjahr und umgekehrt mit 3 + 2 Stunden für das zweite Halbjahr angesetzt werden soll. Den Schülern ist die Teilnahme an dem einen oder anderen bzw. auch beiden Unterrichtsfächern freigestellt.
2. 29. 3. No. 5105. Herr Cand. prob. Thümmel wird dem Gymnasium als wissenschaftl. Hilfslehrer überwiesen.
3. 3. 4. No. 1802. Freiübungen sollen von den einzelnen Klassen am Ende der Stunde an den Tagen, an denen kein Turnunterricht liegt, vorgenommen werden.
4. 27. 5. No. 9281. Zum Revisor des Zeichenunterrichts an den Schulen der Provinz Hannover wird Herr Professor Franck aus Berlin vom Herrn Minister bestätigt.
5. 2. 6. No. 9280. Den wissenschaftl. Hilfslehrern soll auch die Zeit ihrer Beschäftigung an höheren Mädchenschulen auf ihr Dienstalter angerechnet werden.
6. 9. 6. No. 10433. Der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Dr. Schwietering wird mit Zurückdatierung seines Dienstalters auf den 1. 4. 1911 zum Kgl. Oberlehrer ernannt.
7. 20. 9. No. 16852. Anstelle des zum Oberlehrer an der Leibniz-Oberrealschule zu Charlottenburg gewählten wissenschaftl. Hilfslehrers Herrn Garve wird in gleicher Eigenschaft vom Gymnasium in Lüneburg Herr Riemann hierher überwiesen.

1911.

8. 19. 9. No. 15899. Min.-Verf., nach welcher die Kurztunde von 45 Minuten als Norm eingeführt wird. Die Zusammenlegung von 6 Unterrichtsstunden auf den Vormittag wird freigestellt.
9. 5. 10. No. 16588. Herr cand. prob. Rittmeyer wird zur Fortsetzung des Probejahres der Anstalt überwiesen.
10. 18. 10. No. 18027. Die Hebräische Grammatik von Hollenberg wird anstelle derjenigen von Prill mit Genehmigung der Behörde in den unterrichtlichen Gebrauch eingeführt.
11. 27. 10. No. 18655/11. Dem Direktor wird gestattet, als 6. Vormittagsstunde eine Turn-, Gesang- oder ähnliche Stunde an den übrigen Unterricht anzuschliessen.
12. 15. 11. No. 19833. Mitteilung an den Direktor, dass für das neue Gymnasium zu Celle für Grunderwerb 40000 Mark in den preussischen Staatshaushalt eingesetzt sind.
13. 28. 11. No. 20446. An Kaisers Geburtstag soll auch des Königs Friedrichs des Grossen in würdiger Weise gedacht werden.

1912.

14. 9. 1. No. 308. 24 Exemplare des Buches von Koser: Aus dem Leben Friedrichs des Grossen sowie 1 Exemplar Wislicenus Deutschlands Seemacht werden vom Herrn Minister der Anstalt zu Prämienszwecken geschenkt.
15. 25. 1. No. 403. Die Freiübungen innerhalb des Vormittagsunterrichts müssen infolge der Einführung der 45 Minuten-Stunde fortan ausserhalb der jeweiligen Unterrichtsstunde liegen.
16. 31. 1. No. 830. Der Direktor wird beauftragt, im kommenden Sommer innerhalb des Turnunterrichts unter Zuziehung eines Arztes in UII Uebungen zur Rettung Ertrinkender im Wasser vorzunehmen und darüber zu berichten.
17. 12. 2. No. 2576. Anstelle des zum 2. Vorsitzenden des Provinzial-Schulkollegiums zu Berlin berufenen Herrn Oberregierungsrates Dr. Lüdeke und anstelle des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Graeber, der als schultechnischer Rat an das Provinzial-Schulkollegium in Berlin übergeht, sind die Herren Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell als Vorsitzender des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums und als Justitiar und Verwaltungsrat Herr Regierungs-Assessor Dr. Nicolai nach Hannover berufen worden.
18. 28. 2. No. 2922. Herr Professor Bornträger wird in den Osterferien zum archäologischen Ferienkursus nach Berlin einberufen werden.

III. Chronik der Schule.

In der Geschichte des Königl. Gymnasiums zu Celle wird das Schuljahr 1911/12 um deswillen eine bleibende Bedeutung behalten, weil endlich die Verwirklichung des Neubaus der Schule in unmittelbare Nähe gerückt ist. In dem diesjährigen Entwurf des preussischen Staatshaushaltes ist für den Grunderwerb eine Summe von 40 000 Mark eingesetzt worden, deren Bewilligung durch das Haus der Abgeordneten in diesen Tagen erwartet werden darf. Da ferner auch andere grosse Schulbauten in unserer Provinz der Ausführung harren, denen Celle als erster vorangehen soll, so unterliegt es keinem Zweifel, dass die beiden nächsten Jahre schon die weitere Bewilligung der noch erübrigenden Bausumme bringen werden. Hiernach würde das Jahr 1915, falls nicht ein Krieg oder sonstiges allgemeines Unglück hindernd dazwischentritt, die Vollendung des seit langen Jahren angestrebten Werkes endgültig zu sehen bekommen.

Auch in anderer Beziehung darf das verflossene Schuljahr als ein glückliches bezeichnet werden. Abgesehen davon, dass keinerlei Krankheit sich im Kreise des Lehrerkollegiums störend geltend gemacht hat und dass auch der Gesundheitszustand unserer Schüler durchweg gut zu nennen gewesen, hat der Schulkörper auch in anderer Hinsicht keine ernste Erschütterung erfahren. Dahin rechnet der Unterzeichnete vor allem die Tatsache, dass die Veränderungen im Lehrerkollegium sich lediglich auf 2 Fälle beschränkt haben. Zunächst schied nach einer 41jährigen arbeitsreichen Tätigkeit an unserer Schule, der er schon als Schüler angehört hatte, und von der er am 28. März 1862 als Abiturient entlassen war, aus unserer Mitte der Nestor des Kollegenkreises, Herr Professor Albert Wittrock, dessen angegriffene Gesundheit eine Beurlaubung schon von Neujahr 1911 an notwendig gemacht hatte. Wie er bei seinem temperamentvollen Wesen stets die ganze Persönlichkeit in dem ihm überwiesenen Felde der Tätigkeit kraftvoll eingesetzt und sich die Freude des Unterrichts bis in sein hohes Alter fast ungemindert bewahrt hat, so wünscht die Schule dem verehrten Kollegen und Lehrer noch einen glücklichen, von dem Bewusstsein treu erfüllter Pflicht getragenen, gesegneten Ruhestand! An seiner Statt wurde laut Verf. des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums zu Hannover v. 9. 6. 11 der schon vorher an unserer Anstalt wirkende wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Friedrich Schwietering*) unter gleichzeitiger Zurückdatierung seines Dienstalters auf den 1. 4. 11 zum Königl. Oberlehrer ernannt. — Erst der Herbst desselben Jahres brachte uns eine zweite Änderung. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Carl Garve aus Hannover wurde nach nur 1½jährigem Aufenthalt an unserer Anstalt in Charlottenburg zum Oberlehrer an der dortigen Leibniz-Oberrealschule gewählt. Das Königl. Gymnasium hat in ihm einen wissenschaftlich überaus tüchtigen und begabten Lehrer verloren, der zugleich seinen Schülern ein warmherziger, ernster, für hohe Ideale selbst begeisterter und begeisternder Freund gewesen. Dem trefflichen Kollegen sei auch an dieser Stelle für seine allzeit freundige Hingabe an den Dienst der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen! Für ihn wurde zum Ersatz vom Johanneum in Lüneburg der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Joh. Riemann berufen. Fast schien es so, als sollte wenigstens dieser Kollege unserer Anstalt für lange Zeit erhalten bleiben. Aber schon nach wenigen Wochen wurde auch er von der Stadt Lüneburg zum dortigen Oberlehrer gewählt. Schon mit Ablauf des Wintersemesters wird er aus unserer Mitte scheiden, nicht ohne dass die Schule seiner treuen, sehr gewissenhaften und erfolgreichen Arbeit in aufrichtigem Danke gedenkt. Mit ihm zusammen war zur Fortsetzung seines durch den Militärdienst unterbrochenen Probejahres Herr cand. prob. Rittmeyer aus Celle dem Gymnasium überwiesen. Trotz der kurzen Zeit seiner Tätigkeit hat auch er durch die gewinnende Art, mit der Jugend umzugehen, sich viel Liebe unter den hiesigen Schülern erworben. Wohin er seine Schritte von hier lenken wird, darüber liegt die Entscheidung noch bei der Kgl. vorgesetzten Behörde.

Unterbrechungen des Unterrichts haben nur für einzelne Lehrer und da auch nur in beschränktem Masse stattgehabt. So musste Herr Oberlehrer Dr. Wichmann einer militärischen Dienstleistung genügen, die ihn gleich zu Anfang des neuen Schuljahres bis zum 8. Mai vom Unterricht fernhielt. Der Unterzeichnete war genötigt, vom 21. — 24. Juni der Direktorenkonferenz in Hannover beizuwohnen. Endlich im Winter wurde Herr Gymnasiallehrer Bellersen zur Teilnahme an einem Kursus für Gesanglehrer in Köln a. Rh. vom 6. bis 12. November beurlaubt.

*) Friedrich Schwietering, geb. am 12. Juni 1884 in Hannover, besuchte von Ostern 1890—1902 die Oberrealschule am Clevertor. Er studierte an der Universität Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften, bestand am 2. November 1906 die Prüfung für das höhere Lehramt und am 24. Juli 1907 die philosophische Doktorprüfung. Nach Ablegung des Seminar- und des Probejahres in Lüneburg, Hannover und Minden wurde er am 1. Oktober 1909 wissenschaftlicher Hilfslehrer. Am 1. April 1910 wurde er nach Nienburg und am 1. Oktober 1910 von dort an das Königl. Gymnasium in Celle versetzt. Am 9. Juni 1911 wurde er hier zum Kol. Oberlehrer ernannt.

Publikationen: Beiträge zur Kenntnis der partiellen und der totalen Reflexion des Lichtes an durchsichtigen inaktiven Kristallen (Inaug.-Diss. Göttingen 1908. Auch im Neuen Jahrbuch für Mineralogie, Band 26). Ueber die Totalreflexion natürlichen Lichtes an durchsichtigen einfachbrechenden Medien und an durchsichtigen inaktiven Kristallen (Neues Jahrb. f. Mineralogie, Band 30). Ueber den Polarisationswinkel der durchsichtigen inaktiven Kristalle (Sitzungsberichte d. Berliner Akad. d. Wiss. 1911). Eine allgemeine Methode für die eindeutige Bestimmung der drei Hauptbrechungsindices an einem beliebigen Schnitt eines optisch zweiaxigen Kristalls (Neues Jahrb. f. Min. 1912).

Aber auch unseren Schülern brachte das verflossene Jahr mehrfache kleine Unterbrechungen des sonst gleichmässigen Unterrichtsbetriebes, die darum mit um so grösserer Freude jedesmal begrüsst wurden. Vorausgeschickt mag werden, dass die ganz ungewöhnliche Hitze des vorigen Sommers einige Male häufiger den Schülern das *beneficium caloris* für die letzte Vormittags- und die Nachmittagsstunden verschaffte. Wichtiger jedoch waren folgende Unterbrechungen: Der 12. bzw. auch noch der 13. Mai v. J. rief sämtliche Klassen der Schule unter Leitung ihrer Lehrer wieder zu fröhlicher Wanderung hinaus in die blühende Natur. Hierbei wurden den 3 oberen Klassen für die Turnfahrt je 2 Wandertage zugestanden. OI und UI durchzogen unter Führung des unterzeichneten Direktors und des Turnlehrers Herrn Baecker den Harz in der Richtung: Clausthal, Hauskühnenberg, Sonnenberg, Brocken, wo übernachtet wurde, Wernigerode. OII durchstreifte unter Führung des Herrn Prof. Dr. Knop von Hasperde aus über den Süntelturm, Paschenberg, Steinbergen bis Porta hin die Weserberge. Die mittleren und unteren Klassen suchten teils auch den Harz, den Deister und Ith sowie Hildesheim mit Umgebung auf, teils durchwanderten sie die Heide in grösserer oder geringerer Ferne der Stadt Celle. — Ein besonderer Glückstag war der 24. Juni. Während des grossen deutschen Rundfluges waren zwei der tüchtigsten deutschen Flieger, Lintpaintner und Thelen genötigt, bei Celle eine Zwischenlandung vorzunehmen. Den Schülern wurde in Rücksicht auf die Seltenheit eines solchen Vorkommnisses, und um ihnen zugleich die Möglichkeit zu verschaffen, einen solchen gewaltigen Luftvogel zugleich in der Ruhe wie in der Bewegung kennen zu lernen, der Vormittagsunterricht freigegeben.

Auch in diesem Jahre wieder am 17. Juni hat des Kaisers und Königs Majestät unserer Stadt die hohe Ehre ihres Besuches geschenkt. Da aber kein öffentlicher Empfang befohlen war, so unterblieb auch von seiten der Schule eine Begrüssung des Staatsoberhauptes in geschlossenem Aufzuge. — In solch einem Aufzuge dagegen rückte am folgenden Tage — es war ein Sonntag — das ganze Gymnasium unter Vortritt der hiesigen Regimentsmusik und mit wehenden Fahnen zu einer bedeutsamen Feier nach draussen ausserhalb der Tore der Stadt. Um den Turn- und Bewegungsspielen der Celler Jugend einen weiteren Raum froher Betätigung als bisher zu schaffen, hatte der hiesige Magistrat unter Aufwendung bedeutender Kosten einen schön gelegenen grossen Spielplatz — Jahnplatz genannt — im Norden der Stadt herrichten lassen, dessen Benutzung in höchst dankenswerter Weise auch dem Königl. Gymnasium an 2 Wochentagen gegen einen mässigen Mietzins gestattet ist. Diesen Platz galt es feierlich einzunehmen. An den zu Ehren des Tages vorgeführten Turnübungen und Kampfspielen beteiligten sich die Turnabteilungen auch unserer Schule mit allgemein anerkannten, schönen Erfolgen.

Als erster vaterländischer Gedenktag kam sodann der 100jährige Geburtstag der Hochseligen Kaiserin und Königin Augusta Gemahlin des Begründers unseres Reiches Wilhelms I in Betracht. Im Anschluss an den Schulaktus zu Ende des Sommersemesters zeichnete Herr Oberlehrer Dr. Wichmann das Lebensbild der verbliebenen Kaiserin lebenswarm und fesselnd, indem er namentlich auf die Werke christlicher Liebe hinwies, die auf Anregung dieser noch von Goethes Geist unmittelbar berührten Fürstin zahlreich ins Leben getreten. Am 26. Januar d. J. wurde genau so wie in den beiden Jahren vorher die Feier des Geburtstages unseres jetzt regierenden Kaisers und Königs in dem grossen Saale der hiesigen Union in der üblichen Weise mit Deklamationen und Liedervorträgen unter stärkster Beteiligung der Anverwandten unserer Schüler sowie zahlreicher Freunde der Anstalt begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Scharlemann über Kleists Bedeutung in Leben und Dichtung für unser Volk. Die Ausführungen des Redners gipfelten in dem Gedanken, dass uns sonderlich in der gegenwärtigen Zeit Männer von der hohen Begeisterung, der freudigen Hingabe und der Liebe zum gemeinsamen Vaterlande, wie Kleist einer gewesen, hoch von Nöten seien. Zugleich gedachte der Redner des grossen Preussenkönigs Friedrichs II., den vor 200 Jahren die Vorsehung unserem Volke geschenkt habe, von dem uns ein Erbe hinterlassen sei, das es heute mehr denn je zu schützen und zu schirmen gälte. —

Reifeprüfungen fanden während des Schuljahres 1911/12 im ganzen 2 statt. Am 28. September 1911 unterzogen sich einer solchen 4 Externe, unter ihnen 3 mit glücklichem Erfolge. Am 15. Februar dieses Jahres bestanden sämtliche 17 eigenen Ober-Primaner unter gleich-

zeitiger Befreiung von 9 Schülern von der mündlichen Prüfung. In beiden Prüfungen führte Herr Provinzial-Schulrat Professor Kreutzberg als Königl. Kommissar den Vorsitz. Wenige Tage danach wurden die Prüflinge in feierlichem Schulaktus auf der Aula zum ersten Male auch im Beisein der hierzu eingeladenen Eltern von dem Direktor entlassen. In seiner Abschiedsrede unterzog der Unterzeichnete die monistische Weltanschauung in ihren verschiedenen Gestaltungen einer scharfen Kritik; er wies nach, dass dieselbe die Wirklichkeit der Dinge in ihrer Gesamtheit nicht zu umspannen vermöge, entweder sie gehe von der Materie aus, dann fehle es an einer irgendwie haltbaren Erklärung des geistigen Geschehens; oder aber sie betone die Priorität des Geistes, dann fehle es ihr an einer eindeutigen Erklärung der Wirklichkeit.

Fortgesetzt hat die Schule sodann der Förderung der Turnübungen und freien Bewegungsspiele die grösste Aufmerksamkeit zugewandt. Herr Turnlehrer Baecker hat auch in diesem Jahre wieder unter ausreichender Beteiligung älterer Schüler Fechtübungen ausserhalb der gesetzlichen Maximalstundenzahl aus freiem Antriebe erteilt. Anlässlich eines Unfalles eines Hauptmanns im hiesigen 77. Inf.-Reg., dessen Pferd mit dem Vorderfuss in eine durch eingegrabene Goalstangen gebildete Vertiefung trat und sich mit seinem Reiter überschlug, erfuhr der Turnspielbetrieb auf dem Exerzierplatz eine gewisse unvermeidliche Einschränkung. Um so dankbarer wurde daher von der Schule die schon oben berichtete Einweihung und Eröffnung des Jahnplatzes begrüsst, der auch unsern Schülern schönste Gelegenheit seitdem bietet, sich wenigstens an 2 Wochentagen den Spielen in freier Luft zu widmen. Allein schon ehe dieser letzte Platz zur allgemeinen Benutzung freigegeben war, bot sich der Schule die Möglichkeit dar, gegen eine mässig bemessene Entschädigung einen im Süden der Stadt wundervoll am Waldesrande gelegenen eigenen Fussballspielplatz zu mieten. Der Unterzeichnete hat sich dieserhalb an das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium zu Hannover mit der Bitte gewandt, ihm die Mittel für die Herrichtung des Platzes zu Spielzwecken aus den vorhandenen Geldmitteln der Schule zu bewilligen. Die zustimmende Entscheidung der Behörde darf wohl in der allernächsten Zeit mit Zuversicht erwartet werden. Die Frage nach dem Nutzen oder Schaden des Fussballspiels, wie sie letzthin in der Celler Zeitung in abmahnender Weise angeschnitten worden, sollte in unsern Tagen ernsthaft überhaupt nicht mehr erörtert werden brauchen. Wer blind genug ist, um den ungeheuren Segen zu verkennen, den dies frische, tapfere und männliche Spiel in unseren Tagen täglich mit sich bringt, in einer Zeit, in der mit Recht über nervöse Überreiztheit oder über feige Geckenhaftigkeit, anmassende Blasiertheit und noch schlimmere Dinge bei der heranwachsenden Schuljugend vielfach schmerzliche Klage geführt wird, der sollte je eher je lieber aufhören, über die körperliche Erziehung unserer Jugend sich öffentlich vernehmen zu lassen. Natürlich muss dies Spiel bei dem jugendlichen Alter unserer Schüler beständig unter die Aufsicht erfahrener Lehrer gestellt bleiben, damit im einzelnen Falle Überanstrengung, im allgemeinen ein den wissenschaftlichen Zielen der Schule abträglicher Übermass des Spielbetriebes durch vorbeugende Massnahmen verhindert wird! Übrigens haben in richtigerer Einschätzung der segensreichen Wirkungen dieses schönen Spieles zahlreiche Eltern der Schüler beider Schulen, ferner Gönner und Freunde der hiesigen Jugend die Mittel für die vorläufige Herrichtung des oben erwähnten Spielplatzes mit vorausschauendem Blicke aufgebracht. Denn eine Verzögerung der Sache würde wahrscheinlich für die Erwerbung desselben verhängnisvoll geworden sein. Dafür aber sei ihnen der herzlichste Dank aller fröhlichen Fussballspieler sowie des Unterzeichneten dargebracht! Zur Beruhigung der dennoch besorgten Elternherzen sei zum Schluss mitgeteilt, dass in der ganzen Zeit seit Eröffnung des Spielbetriebes hier, seit also 4 Jahren, bis heute nur ein einziger einfacher Knochenbruch am Fuss bei ruhigem Spiel in Gegenwart des Lehrers bei einem etwas zarten Schüler vorgekommen ist. Der Bruch ist ohne jede weitere Schädigung des Betreffenden leicht und glatt verheilt.

Neben den Bewegungsspielen ist auch das Rudern wieder mit Ernst und Eifer betrieben. Wenn in diesem Jahre laut Loggbuch statt 65 nur 61 Fahrten haben stattfinden können, so lag dies daran, dass durch die Regulierung des Allerbettes der Strom durch den Dampfbagger lange

Zeit gesperrt war. Dem Bootshause stattete Herr Oberregierungsrat Lüdeke im Sommer einen Besuch ab und sprach sich sehr anerkennend über die Einrichtung desselben, über Material und Haltung der Boote aus. Zwei Sorgen aber lasten für die Zukunft auf den Schultern des Unterzeichneten: Die Beschaffung eines Skullbootes ist kaum länger hinauszuschieben. Aber wenn auch die Mittel für dasselbe in der Gymnasialkasse ziemlich sicher vorhanden sein werden, so erscheint im Zusammenhang damit die Vergrößerung des Bootshauses zugleich unabweislich. Dies wurde auch von dem Herrn Oberregierungsrat Dr. Lüdeke unumwunden zugestanden. Gleichzeitig hat durch Geradelegung der oberen Aller und durch die Beseitigung der malerischen Uferwindungen derselben, namentlich da, wo der Fluss ehemals Waldpartien berührte, das Rudern äusserlich etwas von seinem Reiz eingebüsst, sodass die Frage ernste Ueberlegung erfordert, ob nicht zugleich mit der notwendigen Vergrößerung des Bootshauses zugleich die Verlegung desselben nach der Unter-Aller sich empfehlen würde. Als Anerkennung für eifriges Rudern wurde dem Ruderverein unmittelbar vor den grossen Ferien auf seine Bitte ein Ball in der hiesigen Union vom Unterzeichneten zugestanden.

Die Vereinigung „Alt-Wandervogel“ hat sich gleichfalls einer günstigen Entwicklung zu erfreuen gehabt. Der Unterzeichnete wird aber diese Vereinigung immer nur solange fördern, als die Mitglieder bei ihren Wanderungen es vermeiden, durch einen möglichst unschönen Aufzug die Augen der Leute auf sich zu lenken. Auch wird sich der Verkehr mit den gleichen Vereinigungen der benachbarten Grossstadt auf das eine grosse gemeinsame Kriegsspiel im Frühjahr, das der Leitung von Oberlehrern untersteht, beschränken müssen. Ein weiterer Verkehr ist untersagt. Kriegsspiele in den benachbarten Wäldern unter fast vollzähliger Beteiligung der Klassen von UIII bis OI aufwärts hatte Herr Kollege Thümmel übrigens zur grossen Freude aller Beteiligten längst schon vorher unternommen, ehe zur Bildung des Bundes Jung-Deutschland geschritten wurde. Selbstverständlich hat sich auch das Königl. Gymnasium gern an diesen Bund angeschlossen. So dankt die Schule an dieser Stelle aufrichtig den Herren Offizieren des Infanterie-Regiments Nr. 77 für die freundliche Führung, die sie bei zwei grösseren Felddienstübungen den beiden gegnerischen Abteilungen haben angedeihen lassen. Ebenso aufrichtig ist unser Dank auch an den Regimentskommandeur, Herrn Obersten Riedel von Konheim, der bei der zweiten Übung auch die Regimentsmusik gütigerweise zur Verfügung gestellt hatte. Aber es muss doch bemerkt werden, um Besorgnisse der Eltern wegen eines Überhandnehmens zeitraubender Übungen im Freien zu zerstreuen, dass derartige Felddienstübungen nur nachmittags und im Vierteljahr vorläufig auch nur einmal geplant sind. Auch dem Scharfschiessen der Artillerie durften die oberen Klassen am 9. März 1912 infolge gütiger Erlaubnis des Herrn Majors von Oertzen wiederum zusehen.

Fahrten nach Hannover ins Königl. Theater zur Aufführung von Don Carlos und der Jungfrau von Orleans unternahmen mit der OII Herr Prof. Dr. Knop und Herr cand. prob. Heller. Herr Oberlehrer Dr. Wichmann versammelte zu 2 Vorträgen mit Lichtbildern (eine Fahrt nach Bornholm; das heutige China) eine zahlreiche Schülergemeinde um sich auf der Aula; endlich hielt Herr Prof. Jahneke anstelle der letzten Mathematikstunde in OI einen höchst interessanten Vortrag über Mechanik des Denkens. Nur diejenigen Schüler, die in diesem Winter sich an den französischen Konversationsübungen wie ehemals beteiligen wollten, erfuhren eine Enttäuschung insofern, als der französische Lehramtsassistent Herr Videau, statt zu uns zu kommen, in seiner Heimat eine Oberlehrerstelle annahm. Die Übungen in der Stenographie, von Herrn Lehrer Kallmeyer geleitet, wurden auch im abgelautenen Schuljahr zahlreich besucht.

Gern werden es die Eltern unserer Schüler hören, dass von Ostern an Herr Prof. Jahneke in OI Unterricht in der Biologie erteilen wird. Ferner bedarf es wohl keiner besonderen Versicherung, dass, nachdem sich der bereits im Herbst 1911 grösstenteils eingeführte 6stündige Vormittagsunterricht bewährt hat, seine völlige Durchführung des weiteren angestrebt werden wird, sofern der Mangel einer eigenen Turnhalle nicht ein unüberwindliches Hindernis entgegenstellen sollte.

Der Unterzeichnete schliesst diese Mitteilungen mit dem aufrichtigen und gehorsamsten Dank an die vorgesetzte Königl. Behörde, die die Freundlichkeit gehabt hat, aus den Überschüssen der Gymnasialkasse abermals rund 4000 Mark für Beschaffung wichtiger Unterrichtsmittel oder sonstwie notwendiger Geräte zu bewilligen, unter denen nur die Anlegung eines mechanischen Läutewerkes durch die ganze Anstalt im Betrage von rund 600 Mark erwähnt werden soll.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1911/12.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1911	10	21	20	19	35	32	37	34	26	234
2. Frequenz am Anfang des Schulj. 1911/12	20	22	15	34	32	40	36	27	41	267
3. Frequenz am Anfang des Winterh. 1911/12	20	22	15	33	31	36	35	27	39	258
4. Frequenz am 1. Februar 1912	20	22	14	33	31	36	33	27	38	254
5. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,5	18,8	17,5	16,5	14,6	13,9	12,7	12	10,3	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Preuss.	Nichtpr. Reichsan- gehörige	Ausl.	am Schulort	v. ausser- halb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1911.....	255	11	—	1	264	2	1	173	94
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1911/12	246	11	—	1	253	4	1	170	88
3. Am 1. Februar 1912	242	11	—	1	249	4	1	165	89

3. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1911/12.

Michaelis 1911 fand eine Reifeprüfung nur von 4 Externen statt.

Mündliche Prüfung, den 28. September 1911.

Ostern 1912. Mündliche Prüfung, den 15. Februar 1912.

Lfd. No	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf. bezw. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf
865	Bellersen, Erich	6. 4. 93 Celle	evang.	Gymnasiallehrer, Celle	10	Offizier
866	Buschmann, Heinrich	31. 3. 92 Bothmer	"	Landwirt, Bothmer	4	Zolldienst
867	Dehning, Heinrich	12. 7. 93 Celle	"	Lehrer, Celle	9	Klass. Philologie u. Franz.
868	Emmermann, Georg	21. 3. 94 Celle	"	Kaufmann, Argentinien	9	Philologie
869	Habbe, Walter	15. 11. 93 Peine	"	Senatspräsident, Celle	8	Jura
870	v. Hodenberg, Hermann	17. 10. 92 Riethagen	"	Rittergutsbesitzer, Hudemühlen	2	Jura
871	Kittel, Gebhardt	29. 9. 92 Basse bei Neustadt a. Bbg.	"	Pastor, Altenecke	10	Medizin
872	König, Paul	16. 4. 92 Bergen	"	Dr. med., Bergen	8	Medizin
873	v. Lenthe, Arthur	2. 2. 94 Wrestedt Kr. Uelzen	"	Rittergutsbesitzer, Alt-Schwarmstedt	4	Jura
874	Niemann, Gerhard	13. 2. 92 Clausthal i. Harz	"	Kgl. Gymn.-Dir., Celle	4 1/4	Jura
875	Oltrogge, Adolf	28. 7. 90 Riethagen	"	† Vollmeier, Riethagen	7	Marine-Offizier
876	Plathner, Franz	31. 7. 91 Hermanns- burg	"	Pastor, Hermannsburg	2	Ev. Theologie
877	Schneider, Hans	30. 7. 92 Celle	"	Justizrat, Celle	10	Jura u. Soziologie
878	Schulz, Heinrich	20. 4. 93 Celle	"	† Rentier, Celle	9	Medizin
879	Schuster, Theodor	9. 4. 93 Burgdorf	"	Justizrat und Bürger- meister, Burgdorf	8	Jura
880	Söhle Hermann	14. 12. 91 Celle	"	Rechnungsrat, Celle	11	Jura
881	Wölter, Ferdinand	8. 12. 92 Celle	"	Zimmermeister, Celle	10	Grosskaufmann

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern. Geschenke.

Die aus dem Bacmeisterschen Legat bereitgestellte Summe von rund 40 Mk. wurde, wie alljährlich, zur Beschaffung von Schulbüchern für würdige Schüler verwandt. — Bei Verleihung der Oberlehrer Meyer'schen Stiftung konnte vom Direktor auf Vorschlag des Klassenlehrers dem Magistrat unserer Stadt ein in jeder Hinsicht würdiger Ober-Sekundaner empfohlen werden.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Ferien des Schuljahres 1912/13 sind durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium folgendermassen festgesetzt:

Schluss

des Unterrichts:

Wiederaufgang

I. Osterferien.

Sonnabend, den 30. März 1912.

Dienstag, den 16. April 1912.

II. Pfingstferien.

Freitag, den 24. Mai 1912.

Freitag, den 31. Mai 1912.

III. Sommerferien.

Sonnabend, den 13. Juli 1912.

Dienstag, den 13. August 1912.

IV. Herbstferien.

Mittwoch, den 2. Oktober 1912.

Dienstag, den 15. Oktober 1912.

V. Weihnachtsferien.

Sonnabend, den 21. Dezember 1912.

Dienstag, den 7. Januar 1913.

Schluss des Schuljahres: Mittwoch den 19. März 1913.

2. Die Prüfung der von auswärts angemeldeten Schüler findet **Montag, den 15. April, morgens 10 Uhr**, im Gymnasium statt. Die zu prüfenden Schüler haben Feder und Papier mitzubringen; ausserdem haben alle neu eintretenden Schüler einen Geburtsschein, Taufschein sowie einen Impf- und nach Vollendung des 12. Lebensjahres einen Wiederimpfschein vorzulegen; desgl. gegebenen Falles auch das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule.

3. Auswärtige Schüler haben vor getroffener Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen, desgl. vor etwaiger Veränderung derselben.

4. Die **Abmeldung** eines Schülers muss laut Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums v. 17. 3. 1905 S. No. 2280 **innerhalb der ersten Woche nach Schulschluss** bei dem Direktor mündlich oder schriftlich erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld noch für das folgende Vierteljahr zu entrichten ist.

5. Um den Eltern unserer Schüler Weitläufigkeiten zu ersparen, bittet der Unterzeichnete ergebenst darum, für **Besprechungen** mit ihm die **Vormittagsstunde von 12–1** wählen zu wollen.

6. Die schon in früheren Berichten erwähnte beunruhigende Tatsache der **Kurzsichtigkeit** von ca. 50 Prozent unserer Primaner stellt der Schule fortgesetzt die ernste Aufgabe, unermüdlich auf die Verringerung bezw. Beseitigung dieses Notstandes hinzuwirken. Zwar unterliegt es keinem Zweifel, dass derselbe in ursächlichem Zusammenhange steht mit der nicht ausreichenden Beleuchtung unserer Klassenzimmer infolge einer unzweckmässigen Gestaltung der Fensterrahmen; aber demungeachtet darf weder die **Schule** noch das **Elternhaus** in der Mühe erlahmen, selbst die jüngsten Knaben beim Lesen und Schreiben an die **Einhaltung eines Abstandes von 30 cm zwischen Auge und Vorlage** ordnungsmässig zu gewöhnen.

7. Wenn auch der Unterzeichnete das grösste Gewicht darauf legt, bei Entscheidung **aller** das **Fortkommen unserer Schüler** betreffenden Fragen mit dem **Elternhause** persönlich in **engstem** Verkehr zu bleiben, so bittet er doch ergebenst darum, dass in den letzten **14 Tagen vor Ostern** aus durchsichtigen Gründen möglichst von Besuchen Abstand genommen werde.

8. Die vielfach gewünschte Einzahlung des Schulgeldes an die hiesige Reichsbank hat sich als praktisch erwiesen; nur bittet der Unterzeichnete ganz ergebenst um pünktliche Entrichtung des jeweiligen Betrages, d. h. spätestens **2 Tage** vor dem in der Schule bekannt gemachten Hebungstermine.

9. Den Eltern unserer Schüler wird folgende Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums v. 26. 7. 10 No. 11923 noch besonders zur Kenntnis gebracht: Für den Eintritt in die Kaiserliche Marine ist fortan nicht mehr das Prädikat gut im Englischen erforderlich, sondern das Bestehen einer besonderen Prüfung in dieser Sprache an der Marineschule.

10. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr.

Celle, im März 1912.

Der Gymnasialdirektor:

Professor **Niemann.**

Verzeichnis der Lehrbücher, Texte und Atlanten für 1912/13.

1. Lehrbücher		Preis geb.	in Klasse:
Sexta.			
Bibel 1,40 <i>M.</i> — Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche 1,75 <i>M.</i> u. 2. — <i>M.</i>	—	VI—I	
Zahn, Biblische Historien, neu bearbeitet von Giebe.....	1,05	VI—V	
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 1. Teil, von Muff. Berlin, Grote.....	2,—	VI	
Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. Berlin, Dresden, Leipzig, Ehlermann.....	0,80	VI—OHII	
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	VI—V	
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, bearbeitet von Müller, 1. Teil, Ausgabe B	1,50	VI	
Stegmann, Lateinische Schulgrammatik	2,40	VI—I	
Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien	2,85	VI—IV	
Schmeil, Leitfaden der Botanik, der Zoologie. Leipzig, Quelle & Meyer, 1911	2,80	VI—OHII	
Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, 1. u. 2. Heft	1,80	VI—UHI	
Seitz, Vom Fels zum Meer, Taschenliederbuch	1,50	VI—OHII	
Empfohlen werden: Diercke und Gaebler, Atlas für die Mittelstufe	3,80	VI—IV	
Quinta.			
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 2. Teil, von Muff. Berlin, Grote.....	2,40	V	
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, 2. Teil, bearbeitet von Müller, Ausgabe B	2,—	V	
Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, bearb. von Wolkenhauer	1,35	V—I	
Quarta.			
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch.....	1,20	IV	
Hilfsbuch für den Schulgebrauch des kleinen Katechismus von Dr. Luther.....	0,50	IV—I	
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 3. Teil, von Muff	2,40	IV	
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe B, 3. Teil	2,40	IV	
Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe E	2,30	IV—UHI	
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehraustalten. Halle a./S. Verlag des Waisenhauses. 1. Teil	1,60	IV	
Derselbe, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen	0,30	IV—I	
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Ausgabe C	2,50	IV—I	
Heinrichs und Pfüsch, Frisch gesungen.....	3,—	IV—I	
U.-Tertia.			
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 4. Teil, von Kinzel. Berlin, Mittler und Sohn	2,70	UHI—OHII	
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A, 4. Teil	2,40	UHI—OHII	
Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.....	2,—	UHI—I	
Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Teil 1	2,—	UHI	
Neubauer, 2. Teil, Deutsche Geschichte	3,—	UHI—OHII	
Putzger, Historischer Schulatlas	3,—	OHII—I	
Reidt, Aufgabensammlung für Arithmetik und Algebra.....	3,25	UHI—I	
Empfohlen werden: Diercke und Gaebler, Atlas für die Oberstufe	6,—	UHI—I	
O.-Tertia.			
Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 2. Teil	2,20	OHII—UHI	
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, I. Sprachlehre	1,60	OHII—I	
II. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe E	2,75	OHII—I	
U.-Sekunda.			
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Teil IV, Abt. II. Teubner 1910	2,80	UHI	
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische Tafeln	1,30	UHI—I	
O.-Sekunda.			
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht III	2,50	OH—I	
Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Band 2	3,60	OH—I	
Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsbuch für Gymnasien, Ausgabe B.....	2,50	OH—I	
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Berlin, Weidemann 1906, geb.....	3,—	UHI—OI	
Neubauer, Geschichte des Altertums für Obersekunda 3. Teil.....	2,—	OH—I	
Reidt, Elemente der Mathematik, 2. Teil, Trigonometrie	1,40	OH—I	
Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik	5,50	OH—I	
Wilbrand, Grundzüge der Chemie	1,50	OH	

1. Lehrbücher		Preis geb.	in Klasse:
Prima.			I
Novum Testamentum graece.....		—	
Biese, Deutsches Lesebuch für die Prima höherer Lehranstalten		4,20	
Hebräische Bibel.....		—	
Neubauer, Deutsche Geschichte bis auf unsere Zeit, 4. u. 5. Teil.....		4,40	
Reidt, Elemente der Mathematik, 1. Teil, Stereometrie.....		1,60	

2. Texte, die im Schuljahr 1912/13 gelesen werden:

Oberprima.

Deutsch.

Goethe: Egmont. (privatim: Italienische Reise).
 Schiller: Maria Stuart. (privatim: Die Räuber).
 Lessing: Emilia Galotti.
 Grillparzer: Das goldene Vlies.
 Goethes Lyrik.

Lateinisch.

Horat. carm. 1—4; einige Episteln (ed. Krüger, Schulausg., Teubner geb. 1,80 M.).
 Cic. Tuscul. I. V. (Weissenfels, Auswahl aus Ciceros philos. Schriften, Teubner 1,60 M.)
 Tac. ann. XII—XV. (Schulausg. von Christ, Freytag geb. 1,00 M.)
 Livius 45 (kursorisch) (Liv. I. 45 von Pflüger, Freytag geb. 1,30 M.)

Griechisch.

Hom. Ilias I. 9—24 (Schulausg. von Cauer, Freytag 3,60 M.)
 Aeschylus, Perser. Text von Teubner (ed. Jurenka) 1,40 M.
 Plato, Kriton u. Stileke aus Phaedon und Phaedrus (Teubner) Hermann Wohlrab, 1,— M.
 Demosthenes: 3. Rede gegen Philipp (Teubner) (Blass) Vol I pars I. 1,20 M.
 Thukydides: Die Leichenrede des Pericles u. cap. 65 Buch II, falls Zeit noch Stücke aus dem V. u. VI. Buch. Freytag ed. Harder 1,50 M.

Französisch.

Molière, Le Misanthrope. Velhagen & Klasing B. 0,90 M.
 Durny, Le Siècle de Louis XIV. Friedberg & Mode 1,20 M.

Englisch.

Macaulay, Lord Clive. Velhagen & Klasing B. 1,— M.
 Tennyson, Enoch Arden and other poems. Tauchnitz (Students Edition) 0,70 M.

Unterprima.

Deutsch.

Goethe: Götz. (privatim: Dichtung und Wahrheit bis Weimar).
 Schiller: Tell.
 Lessing: Minna von Barnhelm.
 Auswahl aus Gedichten Goethes und Schillers.

Lateinisch.

Horat. carm. 1—3 (Auswahl leichterer Ged.); einige Episteln (Text cf. Ia).
 Tacit. Germania cf. 1—27 (Schulausg. v. Christ, Freytag geb. 0,70 M.)
 Sallust. bell. Jugurth. (kursorisch) (Schulausg. von Schindler, Freytag geb. 1,25 M.)
 Cicero: Laelius (cf. Ia Weissenfels . . .)

Griechisch.

Hom., Ilias IX ff. (Schulausg. von Cauer, Freytag 3,60 M.)
 Plato, Euthyphron. Hrsg. von Christ. (Freytag) 0,60 M.
 Thukydides lib. VII. Freytag ed. Harder 1,50 M.
 Sophocles, Antigone. Hrsg. von Hüter (Freytag) 1,20 M.

Französisch.

Waddington, La Campagne de 1757. Perthes 1,20 M.
 Sandeau, Mlle de la Seiglière. Velhagen & Klasing B 1,60 M.

Englisch.

Henty, Bonnie Prince Charlie. Freytag 1,50 M.

Obersekunda.**Deutsch.**

Nibelungenlied im Urtext (Götschen).
 Walther v. d. Vogelweide im Urtext (Götschen).
 Goethe: Egmont.
 Lessing: Philotas.
 Kleist: Hermannsschlacht.

Lateinisch.

Cic., De imp. Cn. Pompei, bearb. von Nohl, 0,60 *M.* (Freytag).
 Liv. XXII ed. Zingerle, für den Schulgebrauch von Albrecht, 1,80 *M.* (Freytag).
 Vergil, Aen., VII u. VIII mit Auswahl ed. Ribbeck, 1,30 *M.* (Teubner.)

Griechisch.

Prosa: { S. S. Lysias ausgew. Reden, Nr. 7, 16, 24. Textausgabe für den Schulgebrauch von Thalheim (Teubner) 1,— *M.*
 { W. S. Herodotus I. 6—8 m. Auswahl (V—IX Schultext von Fritsch b. Teubner) 2,— *M.*
 Dichter: S. u. W. S. Homer, Odyssee, Schulausgabe I u. II ed. Caner b. Freytag 2,80 *M.*

Französisch.

Ségur, Incendie de Moscou et Retraite de la Grande Armée. Perthes 1,20 *M.*
 Souvestre, Au Coin du feu (5 Erzähl.) Hrsg. v. Bock. Velhagen & Klasing B. 1,— *M.*

Untersekunda.**Deutsch.**

Schiller: Jungfrau von Orléans.
 v. Wildenbruch: Die Quitzows. Schulausgabe von M. Thamm 1910. Grote, Berlin.
 Freytag: Ingo.
 Biographische Essays von Treitschke u. Marcks. (Deutsche Bücherei Bd. 29) geb. 0,50 *M.*

Lateinisch.

Cicero orat. in Catilinam ed. Müller u. Friedrich 0,90 *M.*
 Ovid: Ausgewählte Gedichte ed. Sedlmayer 1,80 *M.*
 Livius I u. II ed. Weissenborn-Müller. Teubner 1,— *M.*

Griechisch.

Hom., Od. Buch IX ff. ed. Cauer. 2,80 *M.* (Freytag).
 Xenoph. Anab. III ed. Gemoll (Teubner) 1,10 *M.*
 Xenoph. Hell. III—IV mit Auswahl ed. Keller (Teubner) 1,30 *M.* geb.

Französisch.

Bruno, Les Enfants de Marcel. Velhagen & Klasing B. 1,30 *M.*

Obertertia.**Deutsch.**

Schiller: Wilhelm Tell. (Velhagen & Klasing 0,60 *M.*)

Lateinisch.

Caesar I Cap. 30—45 u. V—VII ed. Prammer (Freytag) 2,— *M.*
 Ovid: Metamorphosen (Ovid ed. Sedlmayer) 1,80 *M.*

Griechisch.

Xenophon anab. I u. II ed. Gemoll. Teubner 1,10 *M.*

Untertertia.**Lateinisch.**

Caesar bell. gall. I, 1—29, II—IV in Ausw. ed. Prammer (Freytag) 2,— *M.*

Obersekunda.**Deutsch.**

Nibelungenlied im Urtext
Walther v. d. Vogelweide
Goethe: Egmont.
Lessing: Philotas.
Kleist: Hermannsschlacht

Lateinisch.

Cic., De imp. Cn. Pompei
Liv. XXII ed. Zingerle,
Vergil, Aen., VII u. VI

Griechisch.

Prosa: { S. S. Lysias
 { S. S. Thukydides
 { W. S. Herodotus
Dichter: S. u. W. S. I.

Französisch.

Séguir, Incendie de Mos
Souvestre, Au Coin du

Untersekunda.**Deutsch.**

Schiller: Jungfrau von
v. Wildenbruch: Die Q
Freytag: Ingo.
Biographische Essays

Lateinisch.

Cicero oratt. in Catilin
Ovid: Ausgewählte Ge
Livius I u. II ed. Wei

Griechisch.

Hom., Od. Buch IX ff.
Xenoph. Anab. III ed.
Xenoph. Hell. III—IV

Französisch.

Bruno, Les Enfants d

Obertertia.**Deutsch.**

Schiller: Wilhelm Tel

Lateinisch.

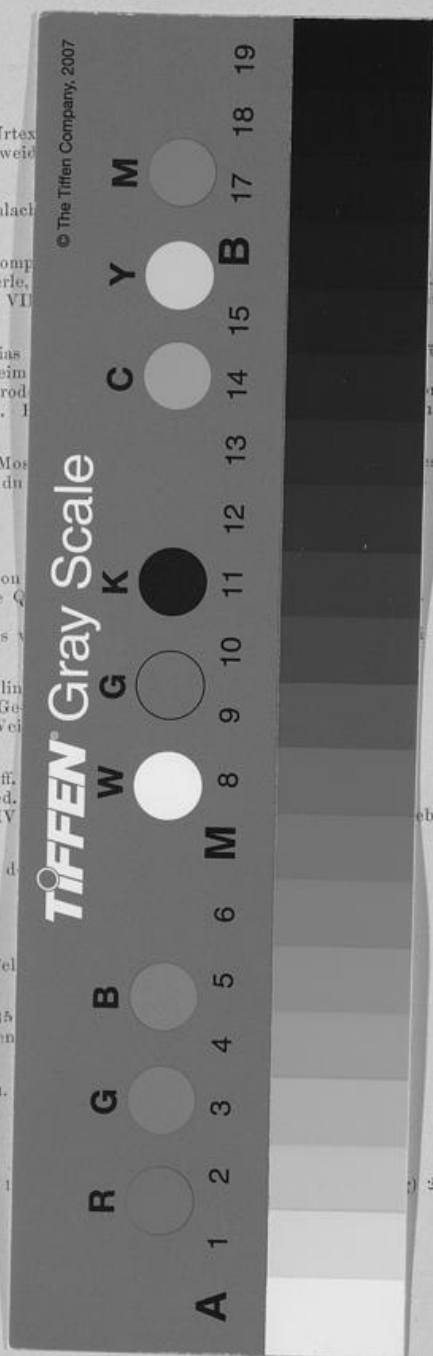
Caesar I Cap. 30—45
Ovid: Metamorphosen

Griechisch.

Xenophon anab. I u.

Untertertia.**Lateinisch.**

Caesar bell. gall. I, 1



(Freytag.)
r.)

für den Schulgebrauch von Thal-

n Fritsch b. Teubner) 2,— M.
ier b. Freytag 2,80 M.

s 1,20 M.
Klasing B. 1,— M.

Grote, Berlin.

Bd. 29) geb. 0,50 M.

eb.

) 2,— M.